

Gleichwohl scheinen Haase und Gertz recht gethan zu haben, wenn sie an *infra* festhielten. Sucht man aber, wenn man es nicht mit Haase tilgen will, nach einem Ersatz für *terram*, so bietet sich kaum etwas näher liegendes als *turbam*. Wie unköniglicher Sinn einen Fürsten tiefer stellt, als die grosse Masse der Anderen, so zieht er auch die hohe Stellung selber unter jene hinab.

Zum Gebrauche von *turba* vgl. de clem. 1, 8, 1. Ep. 36, 3; 81, 8. Dial. 7, 2, 1; 10, 1, 2. N. q. 4, 13, 4.

I, 13, 4 Dem grausamen Tyrannen wird der milde Herrscher gegenübergestellt: *E contrario is, cui curae sunt universa, qui alia magis, alia minus tuetur nullam non rei publicae partem tamquam sui nutrit.* Otto Rossbach (p. 147) ist der Meinung, dass die Worte *qui alia magis, alia minus tuetur* in Widerspruch stehen mit den unmittelbar vorhergehenden *cui curae sunt universa* und ebenso mit den unmittelbar folgenden *nullam non . . . nutrit.* Der Herrscher, der dieses thue, könne nicht zugleich das eine mit mehr, das andere mit weniger Aufmerksamkeit behandeln; er würde sich der Fahrlässigkeit und Ungerechtigkeit schuldig machen: es müsse *non* vor *alia magis* ausgefallen sein.¹

Ich glaube, Rossbach hat übersehen, dass *qui alia magis, alia minus tuetur* concessiv aufzufassen ist und *nullam non . . . nutrit* adversativ.² Und das ist ja doch wohl in Ordnung, dass nach der grösseren oder geringeren Bedeutung des Einzelnen oder nach dem Bedürfniss die Sorge des Herrschers sich richtet.

Dial. 5, 35, 5 die Handschriften bieten: *Hi nempe oculi . . . qui nolunt domi nisi auro pretiosiora calcare.* Indess zeigt die unmittelbar folgende Gegenüberstellung der schmutzigen Pfade, *aequissimo animo foris et scabrās lutosasque semitas spectant*, dass jene Worte nicht allgemein vom Hause gelten dürfen, sondern speciell vom Fussboden und so wird man Haase (Adnot. crit. im Breslauer Lections-catalog vom Jahre 1852, p. 18) Recht geben, dass *calcari* zu lesen sei, zumal wenn man die Stelle Dial. 9, 1, 8 *iam domus etiam qua calcatur pretiosa* vor Augen hat.

Ueber seine Ausdrucksweise, auch die fragliche, spricht sich Seneca gleichsam principiell aus Ep. 75, 1 *quis enim accurate loquitur, nisi qui vult putide loqui?*

¹ Bei Fickert findet sich das Gleiche (*qui non alia magis*) als Leseart des Coloniensis angeführt.

² Schon bei Lipsius in der vierten Auflage, nicht zuerst bei Vogel, wie Fickert angibt, findet sich *quamquam alia magis*.